

THAYNGER Anzeiger

GROSSAUFLAGE

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



100 Jahre Kirchenchor
Am Sonntag hat der Kirchenchor Opfertshofen sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. **Seite 3**

Ballonfahrt mit der Bank
Die Spar- und Leihkasse hat überwältigende Ausblicke geboten – hoch oben in der Luft. **Seite 9**

Kartoffeln in der Galerie
Thaynger waren einst Pioniere im Kartoffelanbau. Demnächst gibt's dazu eine Ausstellung. **Seite 11**

Schreinerei / Innenausbau

HOLZ peyer

www.holzpeyer.ch

Liblosenweg, 8240 Thayngen
Telefon 052 649 21 49, Mobil 079 672 24 75
Fax 052 649 40 90, Email: info@holzpeyer.ch

Kinderfreundliche Gemeinden sind für Familien interessant

Bis Ende 2017 soll Thayngen zur kinderfreundlichen Gemeinde ernannt werden. Schul- und Sozialreferent Walter Scheiwiler erklärt die Hintergründe. Unter anderem geht es ihm um Standortvorteile.



Die Thaynger Jugendkommission ist nach einer Ruhephase zu neuem Leben erwacht. «Wir haben das Ziel, zur kinderfreundlichen Gemeinde ausgerufen zu werden», sagt Schul- und Sozialreferent Walter Scheiwiler. Er hat den Vorsitz des siebenköpfigen Gremiums, das sich am letzten Dienstag zum zweiten Mal mit Jugendfachleuten der Gemeinde getroffen hat. An dieser Sitzung hat die Gruppe einen umfangreichen Fragebogen des Kinderhilfswerks Unicef (siehe Kasten auf S. 5) beantwortet. Moderiert wurde der Anlass von Michaela Hänggi, der in Thayngen wohnenden Jugendbeauftragten des Kantons.

Es sei ein umfangreicher Fragebogen gewesen, erzählt Walter Scheiwiler. Es galt, zu 13 Themenblöcken mehr als 100 Fragen zu beantworten. Beim Thema «Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr» wurde unter anderem gefragt, ob die Gemeinde Bauland für kinderfreundliche Wohnsiedlungen ausgeschieden habe (Antwort: Nein), ob es für Bauwillige ein Beratungsangebot zur Gestaltung eines kinderfreundlichen Umfelds gebe (Antwort: Nein), ob sich die Gemeinde in den letzten zwei Jahren

Rund 500 schulpflichtige Kinder leben in Thayngen. Auf ihre Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen, kann sich für die Gemeinde lohnen. Archivbild: vf

für ein sicheres Fusswegnetz eingesetzt habe (Antwort: Ja) und ob sie beim Bau gemeindeeigener Liegenschaften Spielplätze und Spielräume einplane (Antwort: Ja). «Die Unicef wird nun unsere Antworten auswerten und Vorschläge machen, wo wir uns verbessern können», erklärt Scheiwiler. Als Ergänzung werden im nächsten halben Jahr mindestens 100 Kinder befragt, um auch Einblick in deren Sichtweise zu bekommen.

Zur Beruhigung all derjenigen, die eine Kostenexplosion in der Gemeinderechnung befürchten, sagt der Schul- und Sozialreferent: «Es ist nicht die Meinung, dass wir Grossprojekte anreissen und überall Spielplätze bauen.» Man werde die Lücken im bereits bestehenden Angebot mit kleinen Puzzlesteinen ergänzen. Eine erste Erkenntnis...

FORTSETZUNG AUF SEITE 5



Stefan Wipf
079 502 38 52

Ihr Berater aus der Region

die Mobiliar

Generalagentur Schaffhausen
Philipp Früh
Mühlenalsträsschen 9
8201 Schaffhausen
052 630 65 65
www.mobiliar.ch/schaffhausen A1409438

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch A1410227

ABACUS CLOUD

ABACUS vi



soft tech

UNSERE KOMPETENZ : IHR ERFOLG

Ihr Vertriebspartner für

www.softtech.ch **ABACUS** A1413872

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Barzheim

Dienstag, 28. Juni A1422609

11.00 Mittagessen Drittklässler Silberberg im Adler und Kirchturmbesichtigung

Freitag, 1. Juli

9.30 Gottesdienst im Alterswohnheim

Samstag, 2. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 3. Juli

9.00 Gebet in der Kirche
9.15 Chinderhüeti im Adler
9.30 Sonntagsschule im Adler
9.30 Gottesdienst mit Taufe

von Felix Gamsjäger und Segnung von Simon Flütsch

Pfr. Matthias Küng. Kollekte: GdV (Gem. d. Versöhnung).
Autoabholdienst: Ch. Winkler,
Tel. 078 708 92 24

10.00 Sonntagsschule in Barzheim

Bestattungen: 4.–8. Juli,

Pfr. Matthias Küng,
Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Dienstag, 8–12 Uhr,
Donnerstag, 8–17 Uhr;
www.ref-thayngen.ch

Evangelisch-reformierte Kirche Opfertshofen

Nächster Gottesdienst in der Kirche
Opfertshofen

Sonntag, 3. Juli A1422628

9.15 Gottesdienst zum Lied «Geh' aus mein Herz und suche Freud», mit Pfrn. Beatrice Kunz und Roger Tischhauser,
Orgel

Katholische Kirche

Mittwoch, 29. Juni A1422578

Hl. Petrus und Hl. Paulus

17.30 Schulschluss-Gottesdienst, mitgestaltet von der Jugendband Thayngen, anschliessend «Brötlete»

Samstag, 2. Juli

Mariä Heimsuchung

18.00 Eucharistiefeier in italienischer und deutscher Sprache

Dienstag, 5. Juli

9.00 Rosenkranz im Alterswohnheim Thayngen

9.30 Eucharistiefeier im Alterswohnheim Thayngen

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kathschaftffhausen.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 28. Juni A1422477

20.00 Gebetsabend special

Mittwoch, 29. Juni

14.30–17.00 **JUMP-Mobil**, Weiherli-Spielplatz (Kids: 5–9 Jahre).

Freitag, 1. Juli

17.30 **Unihockey**, Hammen (1. Stock)

JG & TC-Weekend in Ascona
(Infos: 052 649 31 14)

Samstag, 2. Juli

13.30–17.00 M. A. C. (Jungschi) für Jugendliche (4.–6. Klasse), Aussenanlage Reckensaal.

Sonntag, 3. Juli

9.30 **Gottesdienst** mit Abendmahl, Thema: «**Was echt entlastet: Versöhnt leben!**» (Mt. 6, 12), Predigt: Matthias Weiz, Kids-treff und Kleinkinderhüte

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

AUS DEN PARTEIEN

Die positiven Seiten der Badi

In der letzten Zeit häufen sich die Leserbriefe zum Thema Badi Thayngen. Beklagt wurden das Einstellen der Beheizung (was nun schon Jahre zurückliegt), die Erhöhung der Eintrittspreise, der Personalabbau und auch ein geheimer Plan des Gemeinderats zur Schliessung der Badi. Nun, dass die Thaynger Badi langsam in die Jahre gekommen ist, das streitet niemand ab. Und ja, auch ich wünschte mir, die Renovation fände früher statt als geplant. Nur sind uns in der Gemeinde von den Finanzen einfach auch Grenzen gesetzt.

Aber schön der Reihe nach. Dass die Heizung der Badi abgestellt wurde, hat schlicht und ergreifend damit zu tun, dass die damals eingesetzten Wärmepumpen heute nicht mehr erlaubt sind, ganz zu schweigen davon, dass eine Isolierabdeckung (sprich ein Umbau der Badi) obligatorisch wäre. Die finanziellen Engpässe der Gemeinde haben den Gemeinderat auf breiter Front zu Einsparungen gezwungen – auch bei den Badieintrittspreisen. Ich darf hier aber anmerken, dass sich Thayngen damit nur den «normalen» Gegebenheiten und Preisen

in der Schweiz anpasst. Und wenn in Leserbriefen die Eintrittspreise von Gottmadingen als Vergleich herangezogen werden, würde ich gerne auch mal einen Lohnvergleich des Personals sehen ... Die Erhöhung der Badieintritte hat der Einwohnerrat übrigens mit dem Budget letztes Jahr einstimmig gutgeheissen. Des Weiteren ist zu erwähnen, dass kein Pensenabbau bei der Badi erfolgt ist, sondern dies beim Bauamt erfolgt ist. Und zum Geheimplan des Gemeinderats: Der Finanzplan der Gemeinde sieht für das Jahr 2019 4 Millionen Franken für die Sanierung der Badi vor. Ich denke ein klareres Bekenntnis zur Badi kann er gar nicht machen.

Nicht zuletzt möchte ich an dieser Stelle auch einmal herausstreichen, dass die Badi Thayngen ein junges, motiviertes Team hat, die Wasserqualität gemäss kantonalem Labor immer einwandfrei ist und mit Tavernas im Beizli eine weitherum gesuchte Qualität vorweisen kann. Ich glaube, unsere Badi braucht diesen Sommer vor allem eins: schöneres Wetter!

Patrick Flückiger
Präsident FDP Reiat

Irene Walter Passafaro ist für das Schulpräsidium nominiert worden

An der Nominationsversammlung der SP Thayngen am vergangenen Donnerstag wurden die Kandidatinnen und Kandidaten für die kommenden Wahlen den Parteimitgliedern vorgestellt. Überraschend war einzig, dass auch für das Schulpräsidium eine Person zur Nomination vorgeschlagen wurde.

Zu Gast war der SP-Regierungsratskandidat Kurt Zubler. Er und Walter Vogelsanger werden von der Sektion unterstützt. Der Anspruch der SP auf zwei Sitze im Regierungsrat ist klar und unbestritten.

Beim Präsidium der Schulbehörde Thayngen zeichnete sich in diesem Frühjahr der Rücktritt der bisherigen Präsidentin ab. Da auch der langjährige Stellvertreter nicht

mehr zur Wiederwahl antreten wird und auch das Amt des Präsidiums nicht anstrebt, drehte sich unverhofft das Kandidatenkarussell. Nach reiflicher Überlegung hat sich Irene



Walter Passafaro bereit erklärt, sofern das die Partei auch wünscht, für das Präsidium der Schulbehörde zu kandidieren. Als Kandidatin für das Schulpräsidium wurde Irene Walter Passafaro, bisher Mitglied der Schulbehörde, einstimmig nominiert.

Im Kantonsrat will die SP Reiat/Thayngen ihren bisherigen Sitz halten oder gar einen zweiten erobern. Dies soll mit dem Bisherigen Richard Bühler und einer

starken Truppe, bestehend aus Marco Passafaro, Einwohnerrat und GPK-Präsident, den weiteren Einwohnerräten Paul Zuber und Andres Bühler, dem Gemeinderat Walter Scheiwiller sowie Peter Marti und Ruth Werner Wipf an den Kantonsratswahlen vom 25. September gelingen.

Im Weiteren wurde die Nomination für die Gemeinderatswahlen vorgenommen. So wie bis jetzt bekannt ist, tritt ein Gemeinderat nicht mehr zu den Wahlen an. Somit stellte sich die Frage, ob wir zwei oder einen Gemeinderat zur Wahl stellen. Der Parteivorstand schlug jedoch nur den bisherigen SP-Gemeinderat Walter Scheiwiller vor. Die Argumente für nur eine Einerkandidatur waren klar, und Walter Scheiwiller, bisheriger SP-Gemeinderat, wurde einstimmig nominiert.

Die Nominierungen für die anderen Wahlen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Paul Zuber SP-Präsident Sektion Reiat, Thayngen



**DIE GEMEINDE
INFORMIERT**

Jagdrecht Die Gemeinde Thayngen wird in der Schätzungskommission zur Vergabe der Jagdpachten von 2017 bis 2025 durch Gemeinderat Rainer Stamm, Förster Michael Ryser und Tiefbaureferent Christian Müller vertreten. Ein Vertreter einer Jagdgesellschaft soll in der Kommission mit beratender Stimme mitwirken.

Rücktritt aus der Verkehrskommission Dr. Marco Passafaro hat seinen Rücktritt aus der Verkehrskommission per 30. 6. 2016 mitgeteilt. Der Gemeinderat dankt seine langjährige Mitwirkung herzlich. Eine Nachfolgeregelung wird sobald als möglich vorgenommen.

Ein würdiges Fest zum 100-Jahr-Jubiläum

Am Sonntag hat der Kirchenchor Opfertshofen seinen 100. Geburtstag gefeiert. Ständerat Hannes Germann und Kirchenrätin Marcelina Zürcher überbrachten Glückwünsche.

Der Jubiläumsanlass des Kirchenchors Opfertshofen bestand aus vier Teilen. Er begann um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Darauf folgten der eigentliche Jubiläumsakt in der fast vollen Kirche und ein Apéro in der Scheune von Hans und Elsa Hakios. Der Anlass endete schliesslich mit einem Mittagessen in der «Reiatstube».

In ihrer Festpredigt unterstrich Pfarrerin Beatrice Kunz Pfeiffer die Bedeutung des Chorgesangs. Er vergrössere die Feierlichkeit des Gottesdienstes, und oft bewirke er mehr als eine Predigt. In Bezug auf Opfertshofen sagte sie, dass der Kirchenchor das Herzstück der Kirchengemeinde sei. Gegründet worden sei der Kirchenchor im Ersten Weltkrieg, als bei Verdun eine mörderische Schlacht tobte. In diesem Jahr seien aber auch der Automobilbauer BMW und der Flugzeughersteller Boeing gegründet wurden. Und Nobelpreisträger Albert Einstein habe 1916 seine allgemeine Relativitätstheorie veröffentlicht.

Nur unverheiratete Sängerinnen

Ebenfalls in die Vergangenheit zurück blickte der Opfertshofer Ständerat Hannes Germann, der im zweiten Teil des Anlasses die Festansprache hielt. Zu Beginn sei der Mitgliederbeitrag bei 2.40 Franken gelegen, der Dirigent habe pro Jahr lediglich 50 Franken verdient, und fehlender Probenbesuch sei mit Busse geahndet worden. Frauen hätten nur zwischen Konfirmation und Heirat mitsingen dürfen. Würde diese Regel noch heute gelten, so Germann schmunzelnd, wäre der Kirchenchor schon längst ein Männerchor. Zwischen 1965 und 1975 fiel der Chor mangels Dirigenten in einen Dornröschenschlaf, erwachte dann aber wieder unter Aldo Malagoli (1975 bis 1986), dem kürzlich zurückgetretenen Thaynger Schulleiter. Einer seiner Vorgänger war übrigens Kom-



Der Kirchenchor unter der Leitung des bald abtretenden Dirigenten Paul Kihm. Bilder: vf



Ständerat Hannes Germann hält die Festansprache – rechts von ihm Kirchenchorpräsident Armin Brühlmann, der konzentriert zuhört.

munikationsberater Marcus Knill (1955 bis 1956 und 1958 bis 1959), der als Lehrer in Opfertshofen wirkte.

Hannes Germann blickte auch in die Zukunft und nannte als Herausforderungen die Rekrutierung neuer Mitglieder (das Durchschnittsalter liegt zurzeit bei 71 Jahren) und die anstehende Fusion der beiden reformierten Kirchengemeinden. Für die nächsten 100 Jahre wünschte der Politiker dem Chor ganz viel Glück.

Kirchenrätin Marcelina Zürcher überbrachte die Grüsse der Kantonalkirche. Wie die Pfarrerin betonte auch sie die Wichtigkeit des Gesangs. Er lasse Seele, Geist und Körper zur Einheit verschmelzen. Wo gesungen werde, herrsche friedliches Zusammensein. Als Geschenk überreichte sie eine Tasse (für den Dirigenten, der den Chor zusammenhält), gefüllt mit Halsfeiern (für die beanspruchten

Stimmbänder der Singenden) und einem finanziellen Zustupf (zum Kauf von Noten und Singmappen).

Präsident Armin Brühlmann sprach einer grossen Anzahl Menschen seinen Dank aus. An vorderster Stelle stand Dirigent Paul Kihm, der den Chor seit 1999 dirigiert und der in zwei Wochen offiziell verabschiedet wird. Er dankte ihm für seine Zuverlässigkeit und für die vielen Lieder, die er ins Deutsche übersetzt habe. Der Dirigent erwiderte den Dank und sagte, dass er in Opfertshofen eine schöne Zeit verbracht habe. Doch nun werde er langsam alt und sei nicht mehr der, der er sein möchte.

Abwechslungsreicher Gesang

Selbstverständlich wurde am Jubiläumsfest auch viel gesungen. Die 18 Sängerinnen und 8 Sänger des Kirchenchors eröffneten mit einem bewegenden russischen Choral. Bei



Kirchenrätin Marcelina Zürcher überreicht ein Geschenk.

«Es geht wie Gott will» überraschten die Sopranistinnen mit jugendlich reinen Stimmen. Das Mundartlied mit dem Refrain «Ghörsch dä Gsang, dä reini Klang vom Chirchchor?» hörte sich an wie die Hymne des Chors. Pompös kam das Schlusslied «Lobet den Herrn der Welt» daher; es wurde begleitet von Hannes Debrunner an der Trompete und von Kathi Christen – sie war von 1991 bis 99 Dirigentin des Chors – an der Orgel. Zu mehreren Einsätzen kam auch der Gastchor, der Jodelklub Randen-Schaffhausen unter der Leitung von Elisabeth Haldenmann. Er berührte mit den für die Volksmusik typischen Harmonien. Beide Chöre sangen auch im dritten Programmteil, beim Apéro in der Hakios-Scheune. Am würdigen Fest schien auch der Schöpfer seine Freude zu haben, durchbrach er doch die grauen Wolken mit aufheiternden Sonnenstrahlen. (vf)

Tag der offenen Tür in der Dorfgarage A. Mayer



Kinderreiten

Hüpfburg

Auto-scooter

Kaffeestube

am Samstag, den 2. Juli 2016
14.00 – 20.00 Uhr

Lernen Sie unseren Betrieb* und unser Team kennen!
Buntes Programm für die ganze Familie: Kommen, anschauen, geniessen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Andreas Mayer, Peter Vögtle, Mirco Buchmann, Ivo Stoll

Die Profis für alle Automarken

A1422539

*nagelneu: unsere Hebebühne für Wohnmobile!

Garage plus

Dorfgarage A. Mayer
Blattenweg 1 · 8235 Lohn SH



Wir suchen ab Aug/Sept 2016 im Bereich Kehrriechtabfuhr einen **LKW - Chauffeur ab Standort Beringen**

- für ca 1 Tag pro Woche und Ferienablösung
- LKW Führerschein erforderlich

Interessiert? Bitte rufen sie uns an: Telefon 052 680 12 27

A1422056

Mobile Fachfusspflege – seit 1991 Claudia Michael-Riecke

Ich verwöhne Ihre Füße in gewohnter Umgebung:

- Bei Ihnen zu Hause
- Im Pflegeheim
- Im betreuten Wohnen

Auch Gutscheine erhältlich!

Rufen Sie mich an, ich freue mich darauf.
Tel. 0049 75518329263 oder 0049 17684220800

A1421352

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5300 Einwohnern im Herzen des Reiets.

Wir suchen per 1. 8. 2016 oder nach Vereinbarung einen/eine

JUGENDARBEITER/IN (30%)

Leiter/in Jugendtreff

Ihre Aufgabenbereiche:

- Führen des Jugendtreffs «Galaxy»
- Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen
- Beratung und Begleitung von Jugendlichen

Ihr Profil:

- Ausbildung in der Jugendarbeit oder im sozialen Bereich
- Erfahrung, Freude und Motivation an der Arbeit mit Jugendlichen
- Offene, initiative und belastbare Persönlichkeit
- Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Organisatorisches Geschick

Wir bieten Ihnen:

- Selbständige, abwechslungsreiche Tätigkeit
- Die Möglichkeit, die Jugendarbeit aktiv mitzugestalten
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Unterstützung durch die Jugendkommission sowie den Trägerverein Jugendtreff

A1422602

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Sozialreferent Walter Scheiwiler gerne zur Verfügung: 058 467 22 30. Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis 15. Juli 2016 an: Gemeinderatskanzlei, Dorfstrasse 30, 8240 Thayngen.



Genossenschaft Dorfladen Merishausen
Hauptstrasse 59
8232 Merishausen
Tel. 052 653 17 50, Fax 052 653 17 90
E-Mail: merishausen@maxi-maerkte.ch



Wir suchen per sofort
eine/n Stv. der Geschäftsführerin 40–60 %
und eine flexible Aushilfe 20–30 %

Aufgaben (für beide Stellen)

- Sie bedienen und beraten unsere Kunden
- Sie stellen ein attraktives Ladenbild sicher
- Sie bewirtschaften gewissenhaft die Ware

Anforderungen (für beide Stellen)

- Hohes Mass an Flexibilität
- Gute Deutschkenntnisse und Wort und Schrift
- Freude am Umgang mit Kunden und an der Teamarbeit
- Gewinnende und gepflegte Persönlichkeit
- Herzblut und Idealismus

Zusätzliche Aufgaben und Anforderungen
für die/den Stv. der Geschäftsführerin

- Sie vertreten die Geschäftsführerin in allen Bereichen und sind bei deren Abwesenheit Ansprechpartner/in für die Angestellten.
- Sie verfügen vorzugsweise über Branchenerfahrung im Detailhandel.

Bitte schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis **9. Juli 2016**. Fragen beantwortet unsere Geschäftsführerin, Frau Barbara Kläui, Tel. 076 393 71 91.

A1422561

Gesucht: Beizerpärli

für Clubhaus FC Lohn, ca. 2 x die Woche.
Zusätzlich suchen wir eine/n Aktuar/in für unseren Verein.

Weitere Infos: Tel. 052 649 39 61,
Herr Hugo Zangger

A1421866

Kinderfreundliche Gemeinden

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...sei: Es fehlt der Gemeinde eine strukturierte Informationsplattform über schulergänzende Angebote. Die Gemeinde besitzt bereits eine Homepage, die um diesen Gesichtspunkt ergänzt werden könnte. Und für die Aufarbeitung der Informationen könnten Lernende der Gemeindeverwaltung beigezogen werden. So wären die Kosten gering. Seinen Gemeinderatskollegen hat Walter Scheiwiller nämlich versprochen, dass es we-

gen des Labels kaum zu Mehrausgaben kommen wird.

Weniger Platz für Kinder

Als Alibiübung, die viel Papier aufwirbelt, aber nichts bewegt, sieht Walter Scheiwiller das Unicef-Label nicht. Im Gegenteil: «Wir haben ernsthaft den Wunsch, uns zu verbessern und dafür zu sorgen, dass die Kinder sich bei uns richtig wohlfühlen.» In der Gemeinde gebe es etwa 500 Schülerinnen und Schüler, das sei eine wichtige Gruppe, die man ernst nehmen müsse. Im Gegensatz zu früher sei der Raum enger geworden, es habe mehr Menschen und mehr Verkehr. Zudem sei es eine Frage des Stand-

ortwettbewerbs: «Wir stehen als Gemeinde, die auch für Familien attraktiv sein will, in Konkurrenz

mit anderen Wohngemeinden», sagt Scheiwiller. «Stillstand ist Rückschritt.» (vf)

Kinderfreundliches Lebensumfeld

Das Kinderhilfswerk Unicef der Vereinten Nationen will das Lebensumfeld von Kindern verbessern. Dazu hat es das Förderprogramm «Kinderfreundliche Gemeinde» ins Leben gerufen. Es umfasst die Beantwortung eines Fragenkatalogs (Standortbestimmung), die Formulierung eines Aktionsplans und die Auszeichnung mit dem Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Geht

alles nach Plan, wird Thayngen Ende 2017 mit diesem Label ausgezeichnet. Denkbar ist, so Sozial- und Schulreferent Walter Scheiwiller, dass die Auszeichnung im Rahmen eines kleinen Festes überreicht wird. In der Schweiz tragen rund 20 Gemeinden das Unicef-Label. In der Region ist es bei Politikern in Neuhausen am Rheinfluss und in Stein am Rhein im Gespräch. (vf)

«In der Politik geht alles langsamer»

Von den fünf Thaynger Gemeinderäten ist Walter Scheiwiller (SP) am wenigsten lang dabei. Der hauptberufliche Zollmitarbeiter, der sich im Herbst wieder zur Wahl stellt, zieht eine erste Bilanz.

Herr Scheiwiller, wie fällt Ihre Bilanz nach zwei Jahren aus?

Walter Scheiwiller: Ich bin überrascht, wie vielfältig und interessant diese Aufgabe ist und wie gut die Zusammenarbeit im Gemeinderat. Wie unser Finanzreferent jeweils sagt, gehen wir unsere Ziele «Schulter an Schulter» an. Parteipolitik ist selten ein Thema.

Haben Sie auch negative Erfahrungen gemacht?

Scheiwiller: Enttäuscht hat mich die Anspruchshaltung gewisser Interessengruppen, die zum Teil unglaublich hart vorgetragen wird. Ich bedaure es sehr, wenn ich als Vertreter des Gemeinderats diese Ansprüche zurückweisen muss.

Fällt Ihnen das schwer?

Scheiwiller: Eigentlich kann ich damit gut umgehen. Ich stelle aber fest, dass das Gegenüber oft Mühe hat, wenn man Nein sagt. Mir hat schon jemand vorgeworfen, dass wir im Gemeinderat wie beim Zoll arbeiten: «Ihr habt immer recht, und du hast immer das letzte Wort!»

Konnten Sie in Ihrer zweijährigen Amtszeit bereits etwas bewegen?

Scheiwiller: In der Politik geht alles ein wenig langsamer. Und wenn man mit neuen Ideen kommt, stösst man erst einmal auf Widerstand. Ein Wunsch von mir ist, dass wir die Tagesstrukturen für Kinder ausbauen. Wir haben ja bereits ein gutes Angebot – Schulhort, Mittagstisch, Tagesschule.

«Wenn man mit neuen Ideen kommt, stösst man erst einmal auf Widerstand.»

Ein nächster Schritt wird nun sein, dass alles unter ein Dach kommt. Zurzeit sind alles Satelliten, jeder für sich. Es geht vor allem darum, die Administration zu vereinfachen und die Führung unter ein Dach zu bringen.

Ursprünglich wollte ich drei Schritte aufs Mal machen. Mittlerweile habe ich gelernt, einen nach dem anderen zu tun. Als Erstes will ich alles unter ein Dach bringen und erst in einem späteren Schritt das Angebot ausbauen. Ich habe die Bewilligung des Gemeinderats, dass ich eine Kommission einberufen kann, damit wir die Strukturen zusammenführen und Synergien nutzen. Das Angebot soll

professionalisiert und die Mitarbeitenden sollen flexibler eingesetzt werden.

Erzeugen Sie damit nicht zusätzliche Kosten?

Scheiwiller: Überhaupt nicht! Es geht ums Optimieren des Angebots. Mehrkosten sind in Thayngen derzeit ausgeschlossen!

Sie kandidieren für eine weitere Amtsdauer. Nebst Optimierung der Tagesstrukturen: Was für weitere Aufgaben warten auf Sie?

Scheiwiller: Schulraumplanung ist ein aktuelles Thema. Darüber wird in Thayngen schon seit vielen Jahren geredet. Die Wirtschaftsförderung versucht in einer Studie die Entwicklung in der Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte vorauszusagen. Das wird uns auch in der Schulraumplanung Anhaltspunkte geben, wohin die Reise führt.

Womit werden Sie sich in den nächsten vier Jahren sonst noch befassen?

Scheiwiller: Wichtig ist, dass wir wieder eine Schulleitung anstellen können, die die Schule weiterbringt und die Schulbehörde entlastet. Wir wollen das gemeinsam erarbeitete Schulleitermodell umsetzen. Der Gemeinderat hat ein Modell bewilligt, das in anderen Schaffhauser Gemeinden seit Jahren gut funktioniert. Die Schulleitertätigkeiten werden auf mehrere Schultern verteilt. Gegenüber dem ursprünglichen Modell ist es kostenneutral. (Interview vf)

MAZARÄ

Füllen Sie die leeren Felder mit Zahlen. Die fünf Zahlen in jeder Reihe, jeder Spalte und in beiden Diagonalen ergeben immer die gleiche **Summe**. Keine Zahl darf mehrfach vorkommen. Im ersten Quadrat lautet die Summe **232**. Wie lautet die Zahl im blauen Feld?

		56	18	
	30	76	19	57
70	7		62	42
	74		58	
	52			68

Im zweiten Quadrat beträgt die Summe **196**. Wie lautet hier die Zahl in blauen Feld?

	80	17	18	27
1	40		48	68
	36	62	13	
		46		30
				19

Die gesuchten Zahl(en) einsenden bis nächsten Montag, 4. Juli, 8 Uhr an redaktion@thayngeranzeiger.ch, mit Vorname, Name und Adresse. Ihre Gewinnchance ist gleich gross, ob Sie **eine oder beide richtige Lösungen** schicken. Das Los bestimmt, wer den Einkaufsgutschein gewinnt.

Hanspeter Leupp Schaffhausen

jura

Jura Z6

Weltneuheit
P.E.P.®:
Dank Puls-
Extraktionsprozess
zum perfekten
Espresso



Reparatur Vermietung und Verkauf

Ruh

Kaffeemaschinen GmbH

8240 Thayngen
Telefon 052 640 03 00
www.ruka.ch

A1417882



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

AVIA

Hugo Zangger
Stetterstrasse 7
8235 Lohn
Tel. 052 649 39 61

Tankstelle Lohn

A1400939

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1412713

gärtnerei **dülli**
blumenladen

Frische Sträusse

Voranzeige:
Passionsblumenausstellung 10. Juli 2016
von 10 bis 17 Uhr

Gärtnerei/Blumengeschäft Dülli
Biberweg 13, 8240 Thayngen
Tel. 052 649 34 34
www.gaertnerei-duelli.ch



A1422365

Wir lassen Pflanzen wachsen ...

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt
Systems AG, Grubenstrasse 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.

A1407684

R. Blättler
Hauptstrasse 20
CH-8242 Hofen SH

Tel. 052 378 30 32
Fax 052 378 30 76
r-gblaettler@bluewin.ch



A1407061

BADI
UNTERER REJAT



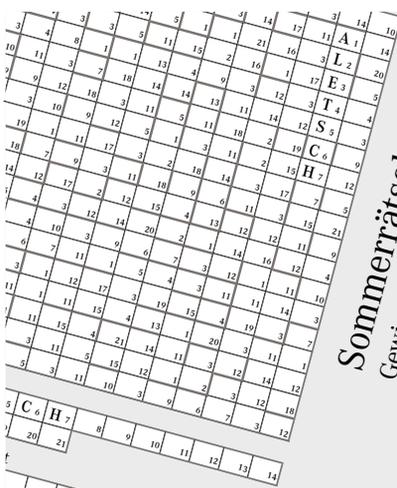
Badifest 2016
am Samstag, 02. Juli ab 15 Uhr

Gönnerapero 16 Uhr - Gummientenrennen: Wer hat die schnellste und kreativste Ente 17 Uhr - Kinder Disco 18:30 Uhr - Public Viewing mit EM Viertelfinale 21 Uhr - Festverpflegung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

A1422566

Sommerrätsel
Gewinnen Sie 5 x eine 50er Note!



016 einsenden, mailen an info@thayngen.clientis.ch oder am V. gewinnen! Die richtigen Antwort-Talons werden ausgetost und erwerb kann keine Korrespondenz geführt werden.

Clientis Spar- und Leihkasse
Thayngen

Clientis Sommerrätsel

Machen Sie mit bei unserem Sommerrätsel und gewinnen Sie einen tollen Preis! Laden Sie das Rätsel von unserer Website www.thayngen.clientis.ch.

Gerne können Sie die Vorlage auch am Bankschalter beziehen.

 **Clientis**
Spar- und Leihkasse
Thayngen

A1409412

Schweizer Familie sucht
in Thayngen ein Haus zu kaufen.

Gerne ab 4½-Zimmer, bis max. Fr. 700 000.-, auf 2017 o. n. V. Angebote gerne an famti@shinternet.ch

A1422672



Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner

Der Regen, der Regen ... Oh ja, wir hatten wahrlich viel Regen in den letzten Wochen. Es bildeten sich Teiche auf den Feldern, auf denen sich doch immer mal wieder ein paar Enten einfanden, die Biber schwoll zeitweise stark an, und die Aktivitäten mit Familie und Freunden wurden auch immer mal wieder etwas unterbunden. Gerade an den Wochenenden meldeten sich die Tiefdruckgebiete mit den entsprechenden Fronten rechtzeitig an – dies nicht immer zur Freude aller ... Nebst einigen Effekten, durch die die Natur vom Wasser profitieren kann, gibt es aber auch einige Sorgen, beispielsweise auf den Kartoffelfeldern, welche durch Pilze und Fäulnis bedroht sind, oder beim Mais, der sich teilweise als erschreckend klein präsentiert.

Nichtsdestotrotz blieben wir glücklicherweise von grösseren Ereignissen verschont, zieht man den Vergleich zu den Hochwassern und Murgängen in alpinen Gebieten. Schaut man etwas zurück und studiert die Daten unserer staatlichen Wetterinstitution,

stellt man fest, dass sich das Klima statistisch gesehen effektiv seit den 80er-Jahren relativ stark verändert hat. Basierend auf den Messungen, die in der Schweiz 1864 flächendeckend und systematisch begannen, gab es Mitte des 20. Jahrhunderts, in den 40er-Jahren, einige überdurchschnittlich warme Sommerhalbjahre, worauf sich aber die Verhältnisse im Mittel wieder normalisierten. Der klare Trend in eine andere Richtung war dann aber nach dem angesprochenen Beginn in den 80ern mit sehr warmen Sommerhalbjahren erkennbar, anschliessend in den 90ern kamen die wärmer werdenden Winterhalbjahre dazu. Interessant dabei ist, dass sich die durchschnittlichen Temperaturen in den inneren Alpen zwischen 1864 und 2001 am meisten erhöht haben. Der kleinste Anstieg in dieser Messperiode ist südlich der Alpen festzustellen.

Die Niederschlagsmengen nahmen in dieser Periode ebenfalls zu, signifikant dabei sind die massiven Anstiege Ende der 70er- bis in die 80er-Jahre hinein. Auffallend die späteren Erscheinungen mit den Niederschlagextremen über die Jahrtausendwende, beispielsweise die Unwetter mit den katastrophalen Auswirkungen wie in Gondo im Jahr 2000.

Somit bleibt festzustellen, dass in der Schweiz, gerade aufgrund der immer häufigeren Starkniederschläge, das Wasser zur grössten Umweltgefahr avancierte und somit einen wesentlichen Faktor in der Klimaentwicklung in der Schweiz darstellt; dies im Gegensatz zu Regionen auf der Welt, die immer mehr unter akutem Was-

sermangel leiden.

Fazit: In der Schweiz ist im 20. Jahrhundert landesweit gemittelt eine Erwärmung von +1,4 °C festzustellen (entspricht gleichzeitig dem Trend pro 100 Jahre). Den grössten Anteil daran hatte das Winterhalbjahr mit einer Erwärmung von +1,5 °C, während das Sommerhalbjahr um +1,1 °C wärmer wurde. Inwiefern sich dies weiterentwickelt respektive in welche Richtung der Trend im Allgemeinen geht, darüber streiten sich die Experten; nicht zuletzt auch bezüglich der Daten, sind diese doch nicht überall gleich über diese langen Perioden vorhanden wie in der Schweiz. Unmittelbar spürt man jedoch überall einzelne Erscheinungen: überdurchschnittlich lange und intensive Niederschlagsperioden, lange Wärmeperioden, Gletscherrückgang, Permafrostreduktionen und allgemein bisher in normaler Häufigkeit auftretende Wettererscheinungen, welche sich in ihrem Aufkommen zwar nicht häufen, aber extremer auftreten.

Vor lauter Wetter und Klima aber doch noch ein paar Informationen aus der Gemeinde: Die Geschichte holt uns etwas ein, und zwar in einer nicht geringeren Frage als dem ehemaligen Tonwerkareal. Vielen Einwohnerinnen und Einwohnern sind die Tonwerke, welche am 24. Dezember 1944 von einer amerikanischen Bomberstaffel zerstört wurden, noch ein Begriff. Kurz gesagt, viele Überbleibsel im Boden in Form von Ziegelsteinen kommen zum Vorschein, und entsprechend soll das Areal als belasteter Standort eingetragen werden – aber auch klar als weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig dekla-

riert sein, was schon mal nicht so schlecht ist. Dies fordert die Atlas-tenverordnung des Bundes.

Die Bundesfeier am 1. August wird wie letztes Jahr in der Badi stattfinden und wird im gewohnten Rahmen durchgeführt, wieder mit der feierlichen Übergabe des Freiwilligenpreises. Der Eintritt ins Schwimmbad ist an diesem Tag gratis. Nicht zu vergessen ist am Morgen der traditionelle Brunch in Hofen!

Noch eine Info zum Alterswohheim und etwas gegen eine allfällige Gerüchteküche: In Anbetracht der Schliessung des Pflegezentrums in Schaffhausen prüfen der Gemeinderat und die Kommission für Gesundheit und Alter die Möglichkeit einer Gesamtauslagerung des Alterswohnheims. Dies nicht zuletzt, um eine allfällige Chance einer Verbesserung für alle Beteiligten und einer Vereinfachung des Bauablaufs und der Minderung vieler Risiken nicht zu verpassen. Dabei gilt es, einige Zahlen zu erheben sowie Vor- und Nachteile abzuwägen. Wir sind entsprechend auch mit dem Vermieter, sprich dem Kanton, in engem Kontakt. Wie gesagt, es ist noch keine Entscheidung gefällt, es wird momentan erst geprüft.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und allen, die in die Ferien fahren, einen erholsamen Urlaub.

Die nächsten Randnotizen erscheinen wie gewohnt Ende August nach der Sommerpause.

Herzlichst Ihr
Philippe Brühlmann
Gemeindepäsident Thayngen

Reallehrer Tom Weber verlässt die Schule

Am Freitag, 8. Juli, wird der langjährige Reallehrer Tom Weber seine Lehrtätigkeit an der Orientierungsschule Thayngen beenden und nach den Sommerferien eine neue Stelle im Zürcher Unterland antreten.

Tom Weber, wohnhaft gewesen in Chur, trat 2003 als Reallehrer

seine erste Realklasse im Lamm-schulhaus an. Mit seinem urchigen Bündnerdialekt und seiner ruhigen Art, gepaart mit natürlicher Autorität, gewann er bald die Sympathie seiner Schülerinnen und Schüler. Viele Klassen begleitete er durch die Orientierungsschule bis zur Berufsfindung und unterstützte sie bei der Lehrstellensuche. Mit grossem Engagement und einer hohen Sachkompetenz führte er durch den

Unterricht. Dabei legte er Wert darauf, die Jugendlichen zur Selbstständigkeit zu erziehen. In manchen Skilagern wirkte er in der Hauptleitung mit. Generell war ihm die sportliche Betätigung der Jugendlichen sehr wichtig. Als aktiver Unihockeyspieler in der schweizerischen Nationalmannschaft lag es ihm nahe, seinen Turnklassen diesen Sport näherzubringen. Mit Erfolg, wie sich zeigte: Immer wieder

durften Klassen aus unserer Schule an nationalen Turnieren teilnehmen. Leider hat sich nun Tom Weber für eine neue Stelle in der Nähe seines Wohnortes entschieden. Im Namen der Schulbehörde danke ich Tom Weber ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.

Elisabeth Bühler
Schulpräsidentin Thayngen



Gospelgottesdienst für Ruanda

Afrikanische Musik mit Vortrag über Ruanda: Am Sonntag hat die Kirche Lohn vor Leben gesprüht.

LOHN Ein altersmässig bunt gemischtes Publikum hat am Sonntagmorgen die Kirchenbänke in einem mitreissenden Gospelgottesdienst mit den Kuziem Singers gefüllt. Die aus Angola stammende Musikerfamilie begeisterte die Zuhörer mit temperamentvoll vorgebrachten Spirituals und animierte zum Klatschen und Mitsingen. Ergänzt wurde der musikalische Teil mit einem stimmungsvollen Klavier Vortrag der 14-jährigen Schülerin Anna Ehrat aus Lohn.

Nach der Predigt über die Hoffnungsbotschaft der Gospelsongs in Zeiten der Bedrängnis orientierte die Initiatorin des Anlasses, Irina Zehnder aus Stetten, mit Bildern anschaulich über die Geschichte Ruandas und die Projekte einer Frauengemeinschaft, die sie bei ihren Reisen nach Ruanda kennengelernt



Die aus Angola stammenden Kuziem Singers regen ihre Zuhörer zum Klatschen und Mitsingen an. Bild: zvg

hatte. Nach dem Gottesdienst waren auch bei dem geselligen Gartenfest auf der Kirchenwiese alle Plätze besetzt. Der Kirchenstand hatte das Fest mit grossem Einsatz vorbereitet. Leckere Fleischspießli und Kaffee und Kuchen führten bei sonnigem Wetter zu angeregten

Gesprächen und erbrachten zusammen mit der Kollekte einen grosszügigen Spendenbeitrag für das Engagement der Frauen in Ruanda.

Hans Dürr Pfarrer
ev.-ref. Kirchgemeinde
Lohn-Stetten-Büttenhardt

Die Synode segnet die Kirchenfusion ab

Bei hochsommerlichen Temperaturen haben am Donnerstag 60 Synodalen der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen im Kronenhofsaal in Schaffhausen getagt. Laut einer Mitteilung bestätigten die Synodalen die Fusion zur Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen. Die beiden Kirchgemeinden hatten der Fusion bereits am 10. April zugestimmt. Eine Regelung, die die fusionierten Kirchgemeinden auch in nachfolgenden Amtsperioden fair behandelt, werde noch mit den Vertretern aller Kirchgemeinden ausgearbeitet, kündete Kirchenratspräsident Frieder Tramer an. (r.)

Kein Stellenabbau bei Unilever

Die Unilever mit Sitz in Thayngen streicht in Schaffhausen keine Stellen. Die Unilever dementierte das Gerücht, dass bis zu 400 Stellen abgebaut würden, gegenüber den «Schaffhauser Nachrichten». Die Firma zieht per Ende Monat von der Liegenschaft «Diana» beim Bahnhof Schaffhausen in die nahe gelegene Liegenschaft «Landhaus». Die neuen Räume hat die Unilever so umbauen lassen, dass alle Mitarbeiter weiterhin beschäftigt werden können. (r.)

Ungarisches Paar mit Waffe und Drogen erwischt

Der Grenzschutz ist in Thayngen ein ungarisches Paar mit Waffen und Drogen ins Netz gegangen. Die Grenzschutz wurde in der Nacht auf Donnerstag auf das Paar auf-

merksam, als es die Grenze bei Thayngen Richtung Schweiz überquerte. Sie untersuchte das Auto und fand neben einem geladenen Schreckschussrevolver und einem

Schlagstock auch noch Marihuana. Das ungarische Paar wurde von der Schaffhauser Polizei festgenommen, wie diese in einer Mitteilung bekannt gibt. (r.)

ANZEIGEN

SCHAZO
SCHAFFHAUSER
ZUSTELLORGANISATION

SCHAZO AG • Vordergasse 58 • CH-8201 Schaffhausen • schazo.ch
T +41 52 633 32 50 • F +41 52 633 34 06 • sekretariat@schazo.ch

Wollen sie sich sportlich betätigen?

Wir haben den Ferienjob, ab 16 Jahren, im Angebot!

A1422496

Betriebsferien

**11. Juli bis
30. Juli 2016**

apotheke

montanari GmbH

Dorfstrasse 5, 8240 Thayngen
Telefon 052 649 31 33

A1422633

STOCKER
BAUGESCHÄFT

**Ihr zuverlässiger Partner
für Ihre grossen und
kleinen Bauprojekte**

Werner Stocker
Rosengartenweg 11
8240 Thayngen
A1406032

Tel. 052 649 17 00
Natel 079 430 35 50
E-Mail stockerw@bluewin.ch



Zu Beginn muss der Ballon fahrtüchtig gemacht werden. Organisatorin Monika Weber hilft mit, den Ballon mit Luft zu füllen.



Ein Doppeldecker begrüsst den Ballon mit einer Umrundung.

Ballonfahrt über Thayngen

Am vergangenen Mittwochabend sind Medienvertreter von der Spar- und Leihkasse zu einer Fahrt mit dem Clientis-Ballon eingeladen worden. Start war auf

der Fallenwiese in Thayngen. Nach zwei Stunden hoch in den Lüften landete der Ballon schliesslich in Trasadingen.

Nathalie Krebs



Von oben sieht auch die grosse Gemeinde Thayngen klein aus. Bilder: nk



Monika Weber und Pilot Hanspeter Müller bestaunen die Landschaft. Von oben merkt man, wie waldreich der Kanton Schaffhausen ist.



Anders als beim Aufbau ist am Schluss der Reise viel Kraft nötig.



**DIE GEMEINDE
INFORMIERT**

Baubewilligungen Das Bauinspektorat des Kantons Schaffhausen hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- an die Einwohnergemeinde Thayngen für das Erstellen eines Kindergartens mit Spielwiese, befestigtem Vorplatz und Parkplätzen auf GB Thayngen Nr. 1259, Silberberg;
- an die Bühler + Richter AG für das Erstellen von sechs Flüssiggasheizungen mit Abgasanlagen auf GB Thayngen (Bibern) Nrn. 73, 68, 72 und 290 sowie Gastanks auf GB Nrn. 68 und 72, Dorf- und Hauptstrasse, Bibern;
- an die Firma Bernath + Partner AG für die Renovation der Liegenschaft VS Nr. 317 auf Grundstück GB Thayngen Nr. 504, Wixlenweg;
- an die Bürohaus Thayngen AG für das Erstellen eines Bürogeschosses über der Parkierungsanlage VS Nr. 1011, Grundstück GB Thayngen Nr. 2738, Bietingerstrasse;
- an die Firma Weder Immobilien AG, Schaffhausen für das Erstellen einer Lüftungsanlage auf dem Dach der Eventhalle auf Grundstück GB Thayngen Nr. 2699 sowie eines Zeltbaus auf GB Thayngen Nr. 2889, Industriestrasse.

Auftragsvergaben an die Firma Imthurn AG, Thayngen, für die Deckbelagerneuerungen Äckerlistrasse; an die Firma pmb Bau AG, Schaffhausen, für die Baumeisterarbeiten beim Neubau des Reservoirs Chapf; an die Firma A. Müller AG, St. Gallen für die Sanierung der Laufbahn auf dem Reckenplatz. Die Markierungen werden nach Konsultation von Vertretern des Turnvereins und der Schule angebracht.

Nachfolge für Gebäudeunterhalt Als Nachfolger für den per 1. 1. 2017 in Pension gehenden René Bollinger hat der Gemeinderat Olivier Klieber, wohnhaft in Thayngen, mit Arbeitsbeginn am 1. 10. 2016 angestellt.

Den Launen des Wetters ausgesetzt

Zweites Wochenende am Regionaltturnfest AZO in Wetzikon. Der Turnverein Thayngen war wieder dabei, diesmal im Vereinswettkampf. Zwischendurch mussten sich die Sportler unters Regendach retten.

Als grosse grüne Meute versammelte sich der TVT am Samstagabend in der Masoala-Halle. Also, nicht ganz – aber klimatisch konnte die Oktopus-Bar am Regionaltturnfest in Wetzikon durchaus mit dem Tropenhaus verglichen werden. Heiss war's, aber das Feiern hatten wir uns verdient.

Wettertechnisch wurden wir am Samstag mit allem bedient, von Sonnenschein bis Evakuierung infolge Gewitter war alles dabei. Und wie das Wetter, so unsere Resultate. Wir starteten in Wetzikon im dreiteiligen Vereinswettkampf. Mit der Pendelstafette über 80 Meter wurde der Wettkampf bei noch strahlendem Sonnenschein lanciert. Diese verlief gut, und wir nahmen die erste und höchste Note (9.67) des Tages entgegen. Zeitgleich waren die Geräteturner im umfunktionierten

Eishockeystadion am Start. Das Schaukelringprogramm wurde sauber geturnt, dennoch schlichen sich ein paar Fehler ein – zur 9 fehlte am Schluss lediglich ein Hundertstel.

Die Wolken kamen, wurden schwärzer, dann Donner und Blitz. Petrus liess seine Launen im zweiten Wettkampfteil hemmungslos über uns los. Während unsere Hochspringer und Werfer kurzerhand unter sichere Dächer evakuiert wurden, zeigten sich die Reckturner in der Halle gleichgültig gegenüber den Wetterkapriolen. So zeigten sie ein schönes Programm, welches mit der sehr erfreulichen Note von 9.29 belohnt wurde. Abgekühlt durch den zwangsmässigen Unterbruch, konnten die Leichtathleten nicht ihre gewohnten Leistungen abrufen. Pflotschnass war die Hochsprungmatte, die

Springer aber liessen sich nichts anmerken und erreichten in dieser Disziplin eine 9.00. Die Wurfkörper wurden nicht wunsch- und erwartungsgemäss geworfen, 8.50 hier das Resultat.

Die kommende längere Pause erlaubte es uns, an den zahlreichen Fernsehern oder alternativ auch mit der SRF-App den Match der Schweizer Nati zu verfolgen. Bis zum Schluss drückten wir die Daumen, aber offenbar nicht fest genug. Der nächste und letzte Wettkampfteil mit Fachtest Allround, 800 Meter, Team Aerobic und Weitsprung stand bevor. Besonders die zwei Frauen sprangen weit und holten mit ihren Leistungen locker die Note 10. Die Männer aber minderten diese Note noch ein bisschen, sodass im Durchschnitt eine 9.29 resultierte. Den FC Wetzikon wird's freuen – eine Schlamm-schlacht wurde dank Fachtest auf Kunstrasen verhindert. Die Fachtestler spielten und rannten flink und erzielten eine gute 9.22. Vier Läufer kämpften sich im 800-Meter-Lauf über zwei Bahnrouden,

noch immer ausser Atem wurde eine nicht ganz zufriedenstellende 8.45 unterschrieben. Die Ladys vom Team Aerobic aber wussten die Stimmung wieder aufzuhellen: Für eine energiegeladene Choreo wurden sie mit einer hervorragenden 9.25 belohnt – notabene die höchste Note, die im Team Aerobic von den Thayngern je ertantzt wurde!

Die mobilen Taschenrechner wurden gezückt, zum Schluss resultierte die Gesamtnote von 27.58. Neben sehr starker Konkurrenz belegten wir den 9. Rang in der zweiten Stärkeklasse.

Noch standen aber ein paar weitere Punkte auf dem Programm. Zum einen Masoala-Erlebnis am Abend, zum anderen eine sonntägliche Pendelstafette. Noch nicht ganz ausgeschlafen, schnürten wir die nassen Nagelschuhe, und mit Traubenzucker wurde die fehlende Energie wettgemacht. In der Stafette über zweimal 60 Meter liefen wir souverän auf den zweiten Rang.

Alena Bareiss
Turnverein Thayngen

UR-Jugiriegler knacken eigene Bestmarken

Am Jugendturntag vor zwei Wochen in Neuhausen erreichte die Jugi Unterer Reiat gute Plätze. Auch in den Gruppenwettkämpfen schnitt sie gut ab.

Am Samstag, 11. Juni, war es wieder so weit, der Jugitag stand auf dem Programm. Wir reisten mit 13 Jungturnern zum Rosenberg-Schulhaus in Neuhausen und turnten in verschiedenen Disziplinen wie Boden und Minitramp. Der Morgen verlief gut, einige konnten sogar ihre persönlichen Bestmarken überbieten. Schliesslich resultierten viele sehr gute Plätze, wie zum Beispiel der fünfte Platz von Joel Weber, der sechste Platz von Fabio Blättler und der achte Platz von Janis Schmid, um nur einige zu nennen. Insgesamt ist es eine super Leistung von allen Jugibuben. Ganz besonders möchten wir noch den zweiten Platz von Patrick Vögtele (U 17 Leichtathletik) hervorheben.

Am Nachmittag starteten wir mit dem Tauziehen in die weiteren Wettkämpfe. Zuerst stellten die U-10-

Truppen ihre Zugkraft unter Beweis. Die Jungs schlugen sich super und gewannen in der Gruppenphase jedes Aufeinandertreffen. Im Viertelfinale war dann trotz Mobilisierung der letzten Kraftreserven leider Schluss. Bei der U-14-Gruppe mussten wir notgedrungen ein wenig improvisieren, da sich kurz vor dem Jugitag drei Buben abgemeldet hatten. So suchten wir uns Verstärkung bei anderen Vereinen. Schliesslich entstand eine bunte Truppe aus drei Reiatemern, einem Dörflinger, einem Beringer und einem Neuhauser. Trotz der ungewöhnlichen Zusammensetzung zeigten die Jugurieglere einen super Teamgeist und kämpften sich bis ins Halbfinale vor. Da war jedoch Schluss. Wenn wir auch den kleinen Final nicht gewinnen konnten, ist dies doch eine super Leistung. Darauf folgte die Pendel-

stafette. In der Kategorie U 10 konnten wir unsere Serie gewinnen, leider reichte unsere Zeit dann nicht für das Podest. Es resultierte ein guter sechster Platz. In der Kategorie der U 14 platzierten wir uns mit Verstärkung aus Dörflingen, Neuhausen und Beringen auf dem 15. Platz.

Trotz des schlechten Wetters hatten wir einen super Tag. Danke den Veranstaltern und den Wettkampfrichtern, die uns einen tollen Jugitag ermöglichten.

Vincent Fuchs
Hauptleiter Jugendriege UR



Trotz Regenwetter: Die Jugi ist zufrieden mit ihrer Leistung an den Jugendturntagen in Neuhausen. Bild: nk

Farbenfrohe Knollen auf dem Teller

Thaynger Bauern waren die Ersten, die im Kanton Mitte des 18. Jahrhunderts Kartoffeln anpflanzten. Eine Ausstellung im Kulturzentrum Sternen soll auf die Tradition, aber auch auf die Vielfalt der «tollen Knolle» aufmerksam machen. **Martin Harzenmoser**

Auf verschlungenen Pfaden fand die Kartoffel im 16. Jahrhundert ihren Weg von Südamerika nach Europa. Die Italiener bezeichneten die Knollen als «tartufi», weil sie ähnlich wie Trüffel aussahen. Vom Wort «Tartuffel» wurde schliesslich der Name Kartoffel abgeleitet. Lange Zeit waren die Menschen in Mitteleuropa skeptisch, ob man die Knollen des Nachtschattengewächses überhaupt essen kann.

List der Thaynger Bauern

Der früheste Beleg für den Kartoffelanbau im Kanton Schaff-

hausen stammt aus dem Jahr 1747. Schlaue Bauern aus Thayngen hatten damals versucht, mit dem Anbau der neuen Feldfrucht die Zehntenabgaben zu umgehen. Zunächst wehrte sich die Obrigkeit gegen den Kartoffelanbau, doch bald musste sie einsehen, dass die Knollen, insbesondere in Hungers- und Kriegsjahren, viele Menschen vor dem Tod bewahren konnten.

Im Kanton Schaffhausen hatte der Kartoffelanbau über 150 Jahre lang eine hohen Stellenwert. Die nährstoffreichen, trockenen Böden



Auf einem Acker in Barzheim sind in diesem Frühjahr rund 100 verschiedene Kartoffelsorten gepflanzt worden. Bilder: zvg



Viele der alten und bunten Kartoffelsorten sind heute in den Lebensmittelläden nur noch selten zu finden. Wer aber Gelegenheit hat, davon zu kosten, staunt über deren Geschmacksvielfalt.

im Klettgau und vor allem auch im Reiat liessen das Nachtschattengewächs gut gedeihen. «Schafuuser Härdöpfel» wurden selbst in den Nachbarkantonen hoch gelobt und waren neben Spargeln ein Agrar-Exportschlager. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist der Kartoffelanbau in unserer Region allerdings stark zurückgegangen. Wurden um 1950 noch rund 1200 Hektaren mit Erdäpfeln bepflanzt, ist die heutige Anbaufläche im Kanton Schaffhausen kaum noch grösser als 200 Hektaren.

Neue Kartoffelvielfalt im Reiat

Eine Gruppe von «Hobbypflanzern» hat in diesem Frühjahr auf einem Acker in Barzheim Knollen

mit so klingenden Namen wie «Vintabella», «Blaue Anneliese» oder «La Ratte» gepflanzt. Sie reichen im Farbspektrum von Hellgelb über Rot bis Violett und vom Geschmack her von cremig, nussig bis hin zu buttrig. Wenn alles klappt, werden die rund 100 Kartoffelsorten im Rahmen der Museumsnacht im Kulturzentrum Thayngen ausgestellt und können bei einem Glas Wein oder Bier auch verkostet werden. Die Vielfalt und Geschichte des wertvollen Grundnahrungsmittels Kartoffel wird so für die Besucherinnen und Besucher erfahr- und erlebbar.

Museumsnacht Hegau-Schaffhausen, Samstag 17. September, ab 18 Uhr

Schlecht besuchte Kantonalmesterschaft

Am Samstag wurde auf der Thaynger Schiessanlage Weier die Kantonalmesterschaft der Schaffhauser Pistolenschützen ausgetragen. Obwohl der Schaffhauser Kantonalschützenverband den Anlass sehr gut organisiert und wie jedes Jahr verstärkt zur Teilnahme aufgerufen hatte, wollten sich nur gerade sechs Schützen miteinander messen. Bei etwa 200 Lizenzierten hätte man sich eine höhere Anzahl Teilnehmer gewünscht.

Beim Wettkampf auf 25 Meter musste in einem ersten Durchgang ein «Präzisionsschiessen» absolviert werden: sechs Serien à fünf Schuss

in je fünf Minuten. Hier war Nervenstärke gefragt, denn 30 Minuten die volle Konzentration aufrechtzuhalten, erfordert einige Erfahrung. Mit guten 274 Punkten setzten sich gleich zwei Schützen an die Spitze: nämlich Ruedi Pfund und Roberto Calligaro, die beide für den PS Randen schiessen, gefolgt von Mike Schwarzer vom PC Beggingen mit knappen 7 Punkten Rückstand. Das Schnellfeuer musste entscheiden. Erneut mussten 30 Schuss abgefeuert werden, doch dieses Mal war die Scheibe nur für jeweils drei Sekunden sichtbar. Ruedi Pfund zeigte seine Klasse und schoss sich mit

265 Punkten souverän zum Kantonalmester. Roberto Calligaro konnte nicht ganz mithalten und belegte mit nur 3 Punkten Rückstand den zweiten Platz. Mike Schwarzer sicherte sich mit 2 Punkten Vorsprung den dritten Platz vor Hans-Ulrich Streit, der zu viele Punkte im Präzisionsschiessen liegen liess.

Auf die 50-Meter-Distanz kämpften fünf Schützen um das Edelmetall. Auch hier war Nervenstärke gefragt, weil vor dem Finaldurchgang alle Schützen eine Qualifikation zu schiessen hatten: 60 Schüsse in zwei Stunden! Roberto Calligaro zeigte sein Können und figurierte

ganz oben in der Zwischenrangliste. Im anschliessenden Finaldurchgang wurden die Karten noch einmal neu gemischt. Hans-Ulrich Streit zeigte gute Nerven und konnte sich mit 8 Punkten Vorsprung etwas absetzen. Im Shoot-out, bei welchem sich, nach jeweils einem einzelnen Schuss, der letzte Schütze «verabschiedet», verwaltete Hans-Ulrich Streit seinen Vorsprung gekonnt und durfte sich schliesslich als neuer Kantonalmester von seinen Kollegen feiern lassen.

Markus Stanger Schaffhauser Kantonalschützenverband

■ DER HINGUCKER

Feuerrote Blumentreppe



Dieses Fenster hat seine eigene Treppe aus roten Geranien. Aufgenommen im Kloster, Thayngen. Bild: nk

FC Thayngen

Resultate

FC Rätterschen b – Reiat United Junioren C 7:9

FC Phönix Seen b – Reiat United Junioren Da 9:3

Nächste Spiele

Samstag, 2. Juli, 9.45 Uhr:
Reiat-Schülerturnier (erste K.-o.-Spiele ab ca. 13 Uhr, erstes Finalspiel um ca. 15.45 Uhr)

Mit den obigen Junioren-Partien geht die Saison 2015/2016 zu Ende. Der Start in die Spielzeit 2016/2017 ist am Sonntag, 14. August. (fct)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Nathalie Krebsler (nk)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf Ingo Knappich
anzeigenservice@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Nicole Sturzenegger

Erscheint jeweils am Dienstag

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertretern:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesende Ärzte:
Dr. L. Margreth, 9. 7. – 1. 8. 2016
Dr. S. Schmid, 9. 7. – 1. 8. 2016

A1406131

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Löhningerweg 81, 8240 Thayngen**, **Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch**

A1410453

SPITEX THAYNGEN



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushalthilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1417604



AGENDA

JUNI

- Di., 28.: Blutspende, organisiert vom Samariterverein Thayngen, Reckensaal.
- Mi., 28.: JUMP-Kindertreff-MOBIL auf dem Weiherli Spielplatz: 14.30 bis 17 Uhr, Info: M. Hänggi: 078 734 96 34.
- Mi., 28.: Faustball: Feldmeisterschaft 3. Liga der Männerriege Thayngen. Ab 19 Uhr, Reckenwiese.

JULI

- Fr., 1.: Saisonabschluss FC Thayngen, Sportplatz Stockwiesen.
- Sa., 2.: Reiat-Schülerturnier des FC Thayngen, Sportplatz Stockwiesen.
- Sa., 2.: M.A.C (Jungschi FEG) für Jugendliche (4. bis 6. Klasse), Aussenanlage Reckensaal, 13.30 – 17 Uhr.
- Mi., 6.: Mittagstisch in der FEG (Cafeteria) um 12 Uhr. Anmeldung Marlis Rot: 052 649 34 12.
- Fr., 8.: Knorr Läufer-Cup des Sportclubs Unilever, Sporthalle Stockwiesen.

AUGUST

- Mo., 1.: Bundesfeiern in den Orten. Brunch in Hofen.
- Sa., 6., bis So., 11. September: «Experimentelle 19» – Ausstellung verschiedener Künstler, Kulturzentrum Sternen.
- Fr., 12., bis So., 14.: Springkonkurrenz der Reitgesellschaft Thayngen, Reitanlagen Thayngen.
- Sa., 20.: 30 Jahre Lohnemer Karussell, ab 14 Uhr auf dem Festplatz «Isenbühl», Lohn.
- Do., 25.: Platzkonzert des Musikvereins Thayngen auf dem Kreuzplatz.
- Sa., 27., bis So., 28.: 50 Jahr-Jubiläum DTV Unterer Reiat, Mehrzweckhalle Reiaterschulhaus.
- Sa., 27.: Fischessen des Schifferclubs Thayngen, Wiese beim Weiherli an der Biberstrasse.
- Sa., 17.: Museumsnacht.
- Sa., 17.: Hauptübung Stützpunkt Feuerwehr.
- Sa., 17., bis So., 9. Oktober: Bilderausstellung Max Baumann, Fotograf und Journalist aus Schaffhausen, Kulturzentrum Sternen.
- So., 25.: Frühschoppenkonzert des Musikvereins Thayngen, Dorfplatz Hofen.
- So., 25.: Unihockey-Meisterschaft der Jungschar FEG Thayngen in der Sporthalle Stockwiesen.

OKTOBER

- Sa., 1., bis So., 2.: Chilbi Altdorf.
- Di., 4., bis Mi., 5.: Vorstellungen des Zirkus Frey, Fallenwiese Thayngen.

SEPTEMBER

- Fr., 16., bis Sa., 17.: Fischknusperlessen der Schützengesellschaft Altdorf-Opf., Schützenstube Altdorf.